

„Vernünftige Planung kommt nie zu früh!“

Hans-Lindner-Institut und TwiSt: Erfolgreiches Seminar zur Betriebsnachfolge



Über großen Zuspruch zur Veranstaltung des Lindner-Institutes freuten sich (v.l.) die Referenten Toni Plonner und Prof. Dr. Christian Lendner, Landrätin Bruni Mayer und Albert Eckl vom Hans-Lindner-Institut.

200 Besucher, darunter Rechtsanwälte, Steuerberater, Vertreter aus Politik und Wirtschaft, vor allem aber Unternehmer: Mit einem so großen Andrang hatte Albert Eckl vom Hans Lindner-Institut sicher nicht gerechnet, als er das Seminar „Betriebsnachfolge regeln: es ist nie zu früh“ zusammen mit der Kreishandwerkerschaft und dem TwiSt-Büro des Landratsamtes geplant hatte.

„Aber wir haben hier wohl ein Thema aufgegriffen, das in den heimischen Unternehmen immer mehr auf den Nägeln brennt“, vermutet der Leiter des Hans-Lindner-Institutes. Denn gerade bei kleineren und mittelständischen Betrieben, die in den wirtschaftlichen starken 50er und 60er Jah-

ren gegründet wurden, steht spätestens jetzt ein Generationswechsel an der Unternehmensspitze an.

„Wer sein Lebenswerk, und darum handelt es sich bei Unternehmensübergaben nicht selten, in gute Hände übergeben will, der kann mit einer vernünftigen Planung nicht zu früh anfangen“, erklärte Albert Eckl zur Einführung in das Thema. Das gelte sowohl für familien-interne Regelungen als auch für den Verkauf an ein anderes Unternehmen oder den Einsatz einer Geschäftsführung, wenn das Unternehmen zwar eine neue Führung bekommt, aber im Besitz der Familie bleiben soll.

Landrätin Bruni Mayer betonte ebenfalls die große Bedeutung einer geregelten Unternehmens-

nachfolge auch für die wirtschaftliche Gesamtsituation der Region. Die Aktualität des Veranstaltungsthemas belegte Prof. Dr. Christian Lendner vom Lindner-Institut mit einer deutlichen Zahl: „Ein Viertel aller selbstständigen Unternehmer in den alten Bundesländern ist über 55 Jahre alt, in den nächsten 10 Jahren werden die Inhaber von 700.000 Betrieben aus dem aktiven Wirtschaftsleben aussteigen“. Eine Nachfolgeplanung sei eine sehr wichtige Angelegenheit und in jedem Fall „mehr als Testament, Pflichtteilsverzicht und Steueroptimierung“, betonte Professor Lendner.

Die Hauptübertragungsgründe bei Familienunternehmen sind in 63 Prozent der Fälle der Generationswechsel aus Altersgründen, der gut planbar ist. Das plötzliche Ausscheiden des Unternehmers durch Krankheit oder Tod führt in 26 Prozent der Fälle zur Unternehmensübergabe. „Aber die Verantwortung des Unternehmers ist es, auch diesen schlimmsten Fall in die Lebensplanung einzubeziehen“, zeigte sich Professor Lendner überzeugt. Scheidung, berufliche Umorientierung, aber auch das „Burn Out“, das „Ausgebranntsein“ seien weitere Gründe für einen Unternehmer, „auszusteigen“.

Mit der Planung zur „normalen“, also altersbedingten Betriebsübergabe, sollten Unternehmer durchaus bereits ab dem 50. Lebensjahr beginnen. Jetzt sollten

Grundsatzentscheidungen getroffen und Weichen gestellt werden. 3 bis 5 Jahre vor der Übergabe dann verbindliche Entscheidungen und deren Umsetzung. Nach der Übergabe an den Nachfolger kommt dann der nicht selten schwierigste Part des „Seniorchefs“, das „Loslassen“. „Ihr Rücktritt als Senior sollte zu einem Fortschritt für das Unternehmen, ihren Nachfolger und vor allem für Sie selbst werden“, riet Professor Lendner den Unternehmern, die sich mit dem Gedanken an die Übergabe tragen. Er gab dann auch wertvolle Tipps, wie man im Zuge der Übergabe Streitigkeit in der Familie vermeiden könne.

Der bekannte Unternehmenscoach Toni Plonner, Experte auf dem Gebiet der Beratung von Familienunternehmen, brachte den Sinn einer vernünftigen Übergabe auf den Punkt: „Tradition ist es nicht, Asche zu bewahren, sondern das unternehmerische Feuer am Brennen zu erhalten“. Neben der Existenzgründung sei die Unternehmensnachfolge eine der komplexesten Entscheidungssituationen im Leben eines Unternehmers. Es sei daher wichtig, sich auch neutralen Rat einzuholen. Auch Plonner, dessen Vortrag mit wichtigen und grundlegenden Hinweisen „gespickt“ war, empfahl eine rechtzeitige und gut durchdachte Planung, um ein Lebenswerk abzusichern.